



Hanseat **Ös**fass

...für alles was dringend noch raus muss!

Liebe Hanseat(in)en,

nochmal Dank des Vorstandes an die zahlreichen Segler und Helfer, die mit vollem Einsatz die Folgen des Unwetters beseitigt haben. Besonderer Dank an Anna und ihre Kinder, die im Optikeller mühsam das Wasser rausgewischt haben um anschließend zusehen zu müssen, wie beim Reinigen der Bodenabflüsse alles wieder mit Schmutzwasser volllief. Das hat mir sehr leidgetan, war aber leider nicht mehr zu ändern.

Ebenso Dank an die Spender der Umzugskartons und die Helfer, die im Vorstandszimmer den Schrank abgebaut und den Fußboden rausgerissen und abtransportiert haben.

Grüße
Euer Klaus



Rasmus zeigt seine Macht vor Bagenkop. Flottillentörn des SC Hansa 2014 – Dänische Südsee

Es ist guter seemännischer Brauch, dem Heiligen Erasmus (kurz Rasmus) von Antiochia, der wohl 303 nach Christus unter dem römischen Kaiser Diocletian das Martyrium erlitt, am Vorabend eines jeden (längeren) Segeltörns ein kleines Opfer in Form des ersten alkoholischen Getränkes darzubringen. Geschieht dies, so der Glaube der Seefahrer, sind Meer und Wellen den Reisenden wohlgesonnen und steht die Heimkehr unter einem guten Stern, gilt doch Erasmus als Patron der Seeleute. Am 12. Juli 2014 übernahmen drei Crews des SHM nach ihrer Anreise aus Münster in Großenbrode ihre Charteryachten. Da die Anreise und die Übergabe der Yachten recht zügig verlief, konnten die drei Crews um ihre Skipper Klaus E., Norbert D. und Christopher W. ohne längere Wartezeiten die Yachten in Beschlag nehmen. Am Nachmittag

ließ dann auch die Travia mit Skipper Thomas W. ein, so dass 18 Hanseatinnen und Hanseaten sich zum Törn in die dänische Südsee eingefunden hatten. Den Nachmittag verbrachten die Crews damit, Proviant zu bunkern, sich mit den Yachten und ihren Sicherheitsausrüstungen vertraut zu machen, den Fahrtenstander des Hansa zu setzen und den Abend bei einem gemütlichen Essen mit Blick auf ein sich in der Ferne abzeichnendes Feuerwerk ausklingen zu lassen.

Am nächsten Tag verließ die Flottille schon gegen 6:00 Uhr den Hafen, da zum Nachmittag auffrischende Winde und der beginnende Durchzug einer Schlechtwetterfront mit Starkwinden vorhergesagt worden war. Nachdem der Fehmarnsund verlassen worden war, setzten die vier Yachten ihren Kurs auf Bagenkop ab. Bei zunehmenden Winden konnten die ersten Seemeilen, schneller als



erwartet, zurückgelegt werden. Nach Erreichen des dänischen Hoheitsgewässers frischte der Wind stark auf, einsetzende Böen, beginnende schauerartige Regenfälle und sich aufbauender Wellengang schüttelten die Segelyachten und ihre Crews recht gründlich durch. Rasmus zeigte seine Macht, hatte doch eine Crew am Abend zuvor sträflich vergessen, Rasmus das ihm zustehende Opfer darzubringen. Dass Erasmus seinen Märtyrertod durch Entdarmen erlitten haben soll, hatte auf einmal einen tieferen Sinn.

Gegen frühen Nachmittag erreichten dann nach und nach alle vier Schiffe den Hafen von Bagenkop. Ein am Horizont vorbeiziehender Tornado konnte so von den meisten Crews vom sicheren Hafen aus bestaunt werden. Am Abend trafen sich dann viele Hanseatinnen und Hanseaten in einem kleinen Hafenrestaurant, um gemeinsam das WM-Finale zu schauen und sich über den Weltmeistertitel zu freuen. Ein sich anschließendes Feuerwerk, zu Ehren des Hafenfestes, rundete einen erlebnisreichen Tag ab.

Starkwind um die 7 Bft machten aus dem Folgetag einen Hafentag – Rasmus zeigte seine Macht – den die Crews mit Schwimmen (!), der Besichtigung von Rudköbing oder dem Besuch des „Museums Langelandsfort“ verbrachten. Am Dienstag konnten dann wieder die Segel gesetzt werden, um vorbei an Marstall und Rudköbing nach Svenborg zu segeln. Moderate Winde aus Südost führten dazu, dass weite Strecken, auch diejenigen innerhalb von Tonnenstrichen, segelnd zurückgelegt werden konnten. Ungefähr 26 sm

wurden im Kielwasser gelassen. Am Nachmittag unternahmen einige Crews einen Stadtbummel durch Svenborg, beteiligten sich an Kunstprojekten oder kauften frischen Fisch für das Abendessen ein.

Am Mittwochmorgen brachen die vier Yachten unter dem Hansastander dann nach Marstall auf. Da für die knapp 18 sm genügend Zeit blieb, gingen die Hanseaten vor Drejöö vor Anker, um zu baden. Die Crew der Kristin nutzte die Gelegenheit, um die bei Themenabenden und im Wellenbad in Ibbenbüren gewonnenen Erkenntnisse über das Bergen mit einer Bergeschleufe über die Großschot auch praktisch umzusetzen. Und wieder einmal wurde deutlich, dass das Wiederfinden eines über Bord gegangenen Crewmitglieds in der See das Eine, ihn dann aber an Bord zu bekommen wohl das schwierigere Andere ist. Der beliebte Hafen von Marstall empfing die Segler mit vollen Boxen, so dass die Hanseaten im Päckchen (zum Teil an vierter Stelle) zu liegen kamen. Nachdem am Donnerstagmorgen einige Yachten den Hafen verlassen hatten, konnten die Yachten in Boxen verholt werden und Marstall und sein Schifffahrtsmuseum besichtigt werden. Die 8 sm nach Bagenkop wurden dann bei abflauenden Winden am Mittag ruhig und gemächlich zurückgelegt, so dass am Nachmittag in Bagenkop genügend Zeit blieb, um im nun ruhenden Meer zu baden. Der Abend fand dann, nach einem gemeinsamen Essen, seinen Ausklang bei einem stimmungsvollen Stehkonvent vor der untergehenden Sonne im Hafen von Bagenkop. Jede Crew brachte Speisen und Getränke mit, so dass der Tisch bald reich gedeckt war und sich gute Gespräche über die Crewgrenzen hinweg ergaben. Für den letzten Segeltag waren schwache Winde aus Süd bis Südost vorhergesagt. Die erneuten 36 Seemeilen nach Großenbrode wurden von einigen Crews zum größeren Teil unter Motor, von anderen aber auch unter



Segel in Angriff genommen. War zu Anfang der segelbare Kurs noch bei (kurstechnisch schlechten) 210 Grad, so trugen die auffrischenden und nach Ost drehenden Winde dazu bei, die Segelyachten in einer schönen Luvkurse bis in die Höhe der Hohwachter Bucht zu tragen. Rasmus, dem auf dem Törn noch so manches Opfer dargebracht worden war, war sichtlich versöhnt. Der Weg zur Fehmarnsundbrücke musste dann jedoch kreuzend und später unter Motor zurückgelegt werden. Gegen 18:00 Uhr fanden sich dann nach einem abwechslungsreichen und erlebnisreichen Törn wieder alle Hanseaten im Hafen von Großenbrode ein, um am nächsten



Tag wieder die Rückreise zum heimischen Aasee anzutreten.

Dank gilt den vier Skippern Klaus E., Norbert D. Christopher W. und Thomas W., die mit viel Erfahrung und Umsicht die Schiffe geführt haben, und den beiden Fahrtenobmänner Hermann K. und Stefan M., ohne deren Planung und Vorbereitung die Fahrt nicht möglich gewesen wäre.

Simon



Segelfreizeit Heeg 2014

Am Freitag, den 13.06.2014 machten wir uns auf den Weg. Klaus V. mit Anhänger, beladen mit Proviant und Getränken, die am Tag zuvor von der Aldi-Flottille besorgt worden waren. Aufgeteilt in Fahrgemeinschaften erreichten die ersten schon am frühen Nachmittag unser Ziel, das Städtchen Heeg. Die Frühankommer hatten den Vorteil, schon den Wind mit einem Probetörn testen zu können. Alle Medaillen haben aber immer zwei Seiten: Deshalb durften sie danach die Abendbrotsuppe für die ganze Segelgemeinschaft zubereiten, die immerhin aus 32 Mitseglerinnen und Mitsegler bestand. Die Suppe schmeckte köstlich. Vielen Dank dafür.

Köstlich war auch das Wetter! Am Freitagabend zwar noch ein wenig verhangen aber mit gutem Wind hatten wir auch die übrigen Tage bis Sonntag ein Segelwetter vom

Feinsten: Sonne und Wind wie man es sich schöner kaum wünschen kann! Wir konnten jeden Tag nach Herzenslust segeln, was wir auch getan haben. Noch am Freitag nach dem Abendsüppchen segelten einige der 6 gecharterten Polyvalken bis 22:00 Uhr auf das Heeger Meer hinaus, begleitet von zahlreichen Jubelschreien. Letztere allerdings nicht wegen der zweifellos hervorragenden seglerischen Qualitäten der Crews, sondern weil unsere niederländischen Gastgeber einen 5:1 Erfolg im Vorrundenspiel der Fußballweltmeisterschaft gegen die spanischen Kicker verbuchen konnten und jedes Tor lautstark feierten. Hier taten sich besonders die Männer der Plattbodenschiffbesatzungen hervor, die zahlreich wegen ihrer Regattatage im naheliegenden Hafen lagen. Der Tag endete mit einem gemütlichen Beisammensitzen auf der Terrasse des (Beinahe-) Frauenhauses 57c bei Wein und einem Fässchen Landbier. Dann suchten alle ihre Betten auf in den vier wunderschönen, unmittelbar am Steg gelegenen Ferienhäusern. Natürlich außer den per Schiffen angereisten Eignern, die in ihren Kojen nächtigten.

Für den nächsten Tag hatten Harm R. und Klaus V. einen wunderschönen Törn geplant. Nach einem gemeinsam zubereiteten Frühstück liefen wir mit unserer kompletten Flotte von 6 Polyvalken aus und verbrachten bei traumhaftem Wetter mit Sonne und Wind einen wunderschönen Tag in einer wunderschönen Landschaft. Die Tour führte uns segelnd über das Sloomermeer auf eine Strecke durch schmale und von der Wassertiefe gerade noch ausreichenden Kanäle, die wir motorend bewältigten, schließlich über die „Meere“ De Holken und Fluessen zurück ins Heeger Meer.



Allerdings ist „bewältigen“ für die wunderschöne malerische Kanallandschaft, die wir durchquerten, nicht der richtige Ausdruck: Wir genossen die langsame Fahrt durch sonnendurchflutete Alleen, kleine Dörfer und grüne Weidelandschaften bei bester Stimmung und Füßen im Wasser. Rast machten wir in dem Örtchen Balk in einer Pommese-

bude bei Patat, Frikandel und Bitterballen oder in einem gemütlichen Café. Sehr smakelijk! Eine steife Brise erwartete uns danach auf den Meeren und mit viel Fahrt segelten wir dem Abendbrot entgegen, unterbrochen nur durch gelegentliche kurze Legerwall-Schilf-Erforschungen einer besonders naturinteressierten Crew.

Nach durchschnittlich rund 20 Seemeilen zurück am Steg starteten wir hungrig unseren Grillabend mit allen Köstlichkeiten, die das Herz (und der Magen) begehrten. Dazu wieder Wein, Landbier vom Fass und natürlich auch eine Auswahl nichtalkoholischer Getränke. Einige Unentwegte nutzen danach den guten Wind noch zu ein paar Verdauungs-Schlägen bevor alle gemeinsam mit guter Laune, leckeren Knabbereien, angeregten Gesprä-

chen, Andy und seiner Gitarre den Abend auf der Terrasse des (Beinahe-)Frauenhauses 57c ausklingen ließen.

Und schon ist Sonntag Morgen. Für etwa die Hälfte der Teilnehmer bereits der Abreisetag. Aber auch heute war uns der Wind- und Wettergott mehr als gnädig. So konnte der Tag bis zur Abreise unter Segeln verbracht werden. Die Boote wurden nach Heute-Abfahrern und Morgen-Abfahrern aufgeteilt. Letztere konnten ihren Törn etwas ausgedehnter planen. Nachdem die Heute-Abfahrer sich leider verabschieden mussten, machten sich die Zurückgebliebenen per Boot auf den Weg nach Woudsend zum Abendessen im Restaurant. Maren und Andy legten die Strecke über Meer und Kanäle sogar sportlich in Lasern zurück. Es gab Filet, Steak, Fisch, superleckere Spareribs und Klaus V. schwärmte noch lange von seiner zügig verputzten Quiche, die seine treusorgende Heike ihm vorbestellt hatte. Beschlossen wurde der Abend und unsere Segelfreizeit auf der Terrasse des (Beinahe-)Frauenhauses 57c, wieder mit fröhlicher Stimmung und guten Gesprächen.

Der Montag stand dann ganz im Zeichen des Aufbruchs. Bis 10:00 Uhr sollten die Häuser geräumt sein und die Boote mussten gereinigt und an die Heimatstege verholt werden. Alles wurde gemeinsam zügig erledigt, so dass wir uns um etwa 11:00 Uhr voneinander verabschieden mussten und die Heimreise in Fahrgemeinschaften angetreten wurde. Einige Teilnehmer machten noch einen Stopp im schönen Städtchen Elburg für eine Besichtigung und spontane Einkäufe. In dem Café „De Herberge“ wollte uns der freundliche Kellner bis zum Schluss nicht glauben, dass sich der Hirschkopf an der Wand tatsächlich bewegt und uns freundlich zugewinkt hatte. Das war aber so! Oder ?

Mein persönliches Fazit der Heeger Segelfreizeit: Es waren wunderschöne Tage mit wunderschönen Menschen bei wunderschönem

Wetter mit wunderschönem Wind und wunderschönen Törns in wunderschöner Landschaft. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr. Nicht vergessen möchte ich einen Dank an die vielen Helfer, die die Freizeit vorbereitet und durchgeführt haben. Natürlich einen besonders wunderschönen Dank an Hedwig für ihre perfekte und liebevolle Organisation.

Mast und Schotbruch

Peter G.

Chiemsee Rund 2014

Am Wochenende ging es für mich und fünf weitere Mädels aus NRW und Kiel zum Chiemsee um dort auf einer Asso99 die „Chiemsee Rund 2014“ (31.5/1.6.) mitzusegeln.

Die Asso ist eine Rennyacht mit 10m Länge und einer gesamten Segelfläche von ca. 120 m². Sie ist so konzipiert, dass insgesamt sechs Segler an Bord sind, von denen drei im Trapez stehen.

Die Anreise erfolgte am Donnerstag um 2 Uhr morgens, sodass es am selbigen Tag direkt zum Kranen und anschließenden Training gehen konnte. Nach ein paar Anfangsschwierigkeiten war der Speed der Asso wieder auf dem richtigen Niveau und jeder hatte seine Aufgaben an Bord genau zugeteilt bekommen. Bei lockeren 2-3 Beaufort war das Training ein voller Erfolg und die Chiemsee Rund konnte eingeläutet werden.

Am Samstag ging es mit rund 80 Schiffen an den Start. Gesegelt wurde nach Yardstick. Nach dem Startschuss um 11 Uhr hieß es aber erst einmal (nach einem verpatzten Start) „Aufholjagd“ für die Frauencrew. Durch das vorherige Training kam der Speed der Asso aber wieder voll zur Geltung und somit war die Amassone (Bootsname) schnell wieder unter den „Top Ten“ angesiedelt.

Nach der Herreninsel flaute der Wind bis auf Windstärke 0 ab, sodass sämtliche Boote für 2 Std. in einem dicken Flautenloch parken mussten. Die leichteren Schiffe konnten hier von ihrem Gewicht profitieren und zogen an der Asso vorbei. Nach über 5 Stunden gelang es uns auf Platz 11 ins Ziel zu kommen. Alles in allem eine wunderschöne und toll organisierte Regatta, die ich jedem nur empfehlen kann.

Lena

REGATTEN

Rheinwoche – Segler aus Münster gewinnen die Bronzene Gaffel

Auch in diesem Jahr nahmen wieder Segler aus Münster an der traditionsreichen Rheinwoche teil. Die Rheinwoche, Europas längste Fluss-Segelregatta, wird seit 1922 zu Pfingsten auf wechselnden Teilstrecken des Rheins ausgerichtet. Die diesjährige Route führte auf einer Strecke von 120 Kilometern von Oberwinter bei Bonn über Köln und Düsseldorf nach Duisburg. Die Münsteraner Segler Steffen und Christine B. traten in der Klasse der BM-Jollen gegen sechs weitere Boote an.

Einer alten Tradition folgend wird bei den BM-Jollen der dritte Platz mit der „Bronzenen Gaffel“ geehrt. Nach mehreren spannenden Wettfahrten und einem Fotofinish in Düsseldorf konnten sich die Segler aus Münster diesen prestigeträchtigen Pokal sichern.



Piraten im Norden unterwegs

Fast zwei Wochen sind unsere Piraten auf der Elbe und der Nordseeinsel Föhr unterwegs gewesen. Bei der Jugendeuro in Hamburg konnten sich drei Teams erfolgreich im ersten

Drittel platzieren. Das Jugendboot mit Josh K. und Peter U. schrammt auf Föhr bei der IDJM knapp am Treppchen vorbei auf Platz 4. (Ausführlicher Bericht demnächst im Netz)
Thomas K.

SOLAARIS im Sturm.

Eine Tragikomödie (nur ein Akt, aber lehrreich)

Es war einer dieser perfekten Tage im Hansa-Hafen. Strahlend blauer Himmel, kaum ein Wölkchen, kaum eine Brise. Urlaubsstimmung ringsum. Bis wir den Hilferuf hörten ...

Mir ging es durch Mark und Bein „Hiiiiilfe, hiiiiilfe!“ Nackte Verzweiflung in der Stimme. Einen Moment Stille. Dann noch einmal, kein Zweifel möglich, und wieder. An Bord meines im Hafen vertäuten Jollenkreuzers ist auf einmal Betrieb. Das Fernglas geangelt, kein Schwimmer im Wasser. Nichts Ungewöhnliches weit und breit. Die Solaaris hat gerade die Torminbrücke passiert und Moment mal: sie kommt nicht voran, das Schiff bewegt sich kein Stück. Es ist voll besetzt, auf dem Vordeck steht ein Mann und schaut sich um. Sucht er etwas im Wasser? Wenn da jemand herausgezogen werden muss, bei dem Freibord wäre eine Bergung sicher nicht so leicht. Genug gesehen, die brauchen Hilfe! Aber was kann ich tun – einen Notruf absetzen? Die Situation ist zu undurchsichtig und Mobiltelefone gibt es an Bord sicher genug. Erstmal Alarm! Zum Glück sind Alexandra und Olivier im Hafen, sie schrauben an Alex' neuem Boot. Ein paar Worte, und schon sind sie im Rettungsmodus. Er holt den Zündschlüssel, sie den Rettungsring und los geht es im roten MoBo.

Kein Mangel an Adrenalin. Wir machen reichlich Fahrt, aber der Solaaris nähern wir uns nur schleppend langsam. Reichlich Zeit für schlimme Befürchtungen. Die Schwimmleine

des Rettungsrings wird klariert. Bevor wir das merkwürdig stillliegende Schiff erreichen, bremst Alex ab und wir versuchen die Lage zu überblicken. Noch immer steht der Mann auf dem Vorschiff. Jetzt hat er uns gesehen und gestikuliert, wir sollen nicht näherkommen. Die Situation ist noch immer unklar, wir halten Sicherheitsabstand und versuchen einzuschätzen, wie wir die Leute an Bord unterstützen können. Es ist Olivier, der, statt gebannt nach dem Problem zu suchen, die Lage zu überblicken beginnt. „Eine Theatervorführung“, murmelt er schließlich, „Alle sehen in die andere Richtung“. Er hat recht. Nur allmählich drehen sich einzelne Zuschauer neugierig zu uns um, einige winken. Herrliches Wetter für Shakespeare, nicht?

Auf dem Weg zurück war der Gefühlscocktail bunt, mit Schirmchen. Erleichterung einerseits, natürlich: keine Rettungsaktion, alle Katastrophenszenarien weggewischt. Dazu aber ein kräftiger Schuss Ärger. Hätte man nicht Bescheid geben können? Was habe ich bei der Aktion gelernt?

- 1.) Es ist gut, dass wir dem Hilferuf und Bauchgefühl gefolgt und ausgerückt sind. Bei uns lief alles Hand in Hand und, trotz einiger Anspannung, mit angemessener Ruhe.
- 2.) Ich möchte mich mit den MoBos des Clubs vertraut machen und einweisen lassen. Wenn Alex und Olivier nicht gewesen wären, was hätte ich gemacht?
- 3.) Dass man nicht ohne Notfall um Hilfe ruft, wusste ich schon. Hat sich aber offenbar noch nicht ausreichend herumgesprochen.

Die Ferndiagnose per Fernglas war im Übrigen ziemlich akkurat, wie ich später auf <www.aaseeschiffahrt.de> lesen konnte. Der Werbetext lautete:

„Eine Katamaranfähre [] kommt mitten auf dem Aasee zum Stehen. Eine schräge Gestalt steht an Deck und murmelt unverständliche Flüche. Kurz darauf hört man fragende Hilferufe von draußen. Ein junger Mann rettet sich triefnass auf die im Wasser treibende Miniatur-,Insel' [...]. Vielen Dank für Ihre positive Resonanz: Alle Vorstellungen waren ausverkauft!“

Ausgerechnet ‚Der Sturm‘! Kompliment an den überzeugenden Mimen mit der verzweifelten Stimme, aber ansonsten: keine positive Resonanz von mir.

Daniel S.

P.S.: Wer in die MoBos eingewiesen ist, aber noch einmal sein Wissen auffrischen will, kann das im internen Bereich der SHM-Homepage tun:

<http://www.segelclub-hansa.de/Formulare/KurzeinweisungSHM_Motorboot.pdf>

Das diesjährige **Winterfest** wirft seine großen Schatten voraus.

Es findet am Samstag, den 22.11.14, ab 19:00 Uhr, altbewährt im Restaurant LaVela statt.

Gracia stellt für uns eine kleine Karte mit Köstlichkeiten aus der Küche zusammen.

Als Programm planen wir einen Sekt-empfang, die Club-Ehrungen, die Auf-führung der Opti-Kids, Rudelsingen mit der SHM Shanty Crew unter der Leitung von Andy Pack und eventuell die kleine Big Band des Hittorf-Gymnasiums. Die Tanz- und Begleitmusik spielt DJ Glomb wie 2013. Der Eintritt wird 12,00 € incl. Sekttempfang kosten, wobei Kinder und Jugendliche in Ausbildung die Hälfte zahlen. Die Jugendabteilung übernimmt hier ein kleines Essen.

Anmeldungen nimmt Steffi H. entgegen.

Mmmmmh ... Muscheln!

Liebe Hanseaten, wir möchten Euch auch in diesem Jahr ganz herzlich zu unserem **Muschelessen** am **8.11.2014**, um 19:00 Uhr, in unseren Clubräumen einladen. Manfred Müller mit seinem Team wird für uns Muscheln und auch noch ein leckeres Ersatzessen für die Nicht-muschelesser zubereiten.

Bitte meldet Euch bei mir entweder per E-Mail, per Post (Briefkasten SHM) oder persönlich an. Auch bitte angeben, ob nun Muscheln oder lieber das Ersatzessen bevorzugt werden. Anmeldeschluss ist der 2.11.2014.

Die Kosten für dieses leckere Essen und den gemütlichen Abend betragen 12,00 €. Kinder und Jugendliche in der Ausbildung zahlen die Hälfte. Die Getränke sind nicht im Preis enthalten, werden aber wie immer kostengünstig abgegeben. Bitte wegen der Planungssicherheit bei mir im Voraus bezahlen (Umschlag mit Namen in den Clubbriefkasten werfen, oder persönlich).

Wir freuen uns auf Euch bis spätestens am 8.11.2014, 19:00 Uhr.

Steffi H.



Deutsche Segelbundesliga – nach Glücksburg ist vor Glücksburg!



Liebe SHMler,
wir haben die Meldung zur erneuten DSBL Relegation eingereicht (Meldezeitraum 01.-31.08.2014) Es gab eine große Nachfrage, daher galt „first come, first serve“. Das haben wir wohl mit der Versendung um 00:01 Uhr erfüllt. Inzwischen ist die Bestätigung da, dass wir auch in diesem Jahr mit dabei sein werden!

Die Relegation findet vom 10. bis 12. Oktober wieder auf dem DHH Gelände in Glücksburg statt (Fr. - So., Anreise am Do.). Wer möchte dieses Mal aktiv bei der Organisation mitwirken? Für Orgafragen und die Weitergabe von Ansprechpartnern etc. stehe ich im Hintergrund gerne zur Verfügung. Es wäre toll, wenn sich jemand bei uns melden würde!

Sportliche Grüße
Patrick und Steffen

Und hier der Auf-/Abstiegsmodus 2014/2015:
<<http://segelbundesliga.de/auf-und-abstieg-20142015/>>

„Laser on Tour 2014“

06.-14.09.2014 im Hansa-Hafen

„Laser Deutschland by Ziegelmayr“ stellt kostenlos vier Boote bei uns auf dem Aasee zum Testen zur Verfügung. Die Boote der aktuellen Laser-Kollektion sind:

- Laser Pico
- Laser Bug (interessant für unsere Optisegler)
- Laser Bahia
- Laser Vago für extra sportliche Segler

Alle Hansamitglieder sind herzlich eingeladen, in der Zeit vom 6.-14.9.2014 die neuen Boote im Hansa-Hafen selbst auszutesten, jeweils in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr. Macht Euch selbst einen Eindruck von den Booten – einfach mal ausprobieren!

Mit freundlichen Grüßen
Mark S.

Denkt an unsere Bootshalle!

Die Bodenuntersuchung für das Grundstück der neuen SHM-Bootshalle geht jetzt in Auftrag. Hinweisen zu möglichen Spendern (Firmen etc.), bei denen wir mit einem Brief um eine Spende bitten können, werden wir sofort nachgehen.

Hier die Kontonummer vom „Spendenkonto Bootshalle“:

BIC WELADED1MST
IBAN DE23 400 501 50 0000 5101 56

Auf den Überweisungsträgern bitte den Verwendungszweck „Spende Bootshalle“ sowie Namen und Anschrift für die Spendenquittung eintragen.

Grüße und
Mast- und Schotbruch

Euer Klaus M.

Ausbildung – Wintersaison 2014/2015

Zuerst einmal möchte mich bei allen Ausbildern bedanken, die mich auch in diesem Jahr so tatkräftig während der Sommersaison unterstützt haben. Danke, ohne Eure Hilfe hätten wir es nicht geschafft, 27 Schülern das Segeln beizubringen.

Alle Ausbilder und die es werden wollen, sind herzlich zu unserem Ausbildertreff am 17.09.2014 um 20:00 Uhr im Hansa eingeladen. Im Oktober starten wir wieder mit unseren Theoriekursen in die Wintersaison 2014/2015.

Sportbootführerschein-Binnen – Segeln und Motor

Kurs: Montags, 20:00 - 21:30 Uhr
ab 03. November 2014
Prüfung: April 2015
Kursleiter: Klaus E.

Sportbootführerschein-See und Sportküstenschifferschein-Kombikurs

Kurs: Mittwochs, 19:30 - 22:00 Uhr
ab 22. Oktober 2014
Prüfungen: März/April 2015
Kursleiter: Susann W.
Volker B.
Jan F.

Der Informationsabend findet für beide Kurse am 25.09.2014 um 20:00 Uhr statt.

Wer Interesse an der Ausbildung für ein Funkbetriebszeugnis (UBI, SRC, LRC) hat, bitte bei mir melden! Bei genügend Teilnehmern können wir eine Ausbildung im Verein organisieren.

Eure Ausbildungsleiterin
Susann W.

Segel-Wintertraining 2014/2015

Unsere Boote machen nach den Herbstferien eine Winterpause und warten auf die nächste Saison.

Aber unsere Opti-Kids und Jugendlichen müssen nicht so lange warten. Wir treffen uns weiter zum Training in der Turnhalle.

Wann: Montags, 16:00-17:30 Uhr
Wo: Turnhalle der Karl-Wagenfeld-Realschule – Spichernstr. 17
Trainer: Lena T.
Susann W.

Eure Ausbildungsleiterin
Susann W.

13.09.	14:00 Uhr	Radtour mit Ralph
20.09./ 21.09.	1. Start 12:55 Uhr	„Bockwurstchallenge“ (Pirat)
21.09.		„Opti Sparkassen Cup“ (SCM/Overschmidt)
25.09.	20:00 Uhr	Infoabend zu den Theoriekursen SBF-Binnen/ SBF-See und SKS
27.09.	14:00 Uhr	Yardstickregatta
27.09./ 28.09.		SZV „Westfälischer Frieden“ (SCM)
26.09. - 04.10.		Flottillentörn Mittelmeer (Teil 1) Kykladen ab Athen/Alimos → Mykonos
! Anreisetag jeweils für Sightseeing !		
03.10. - 11.10.		Flottillentörn Mittelmeer (Teil 2) Kykladen ab Mykonos → Athen/Alimos
18.10./ 19.10		Fettmarkt-Regatta (WWV)
18.10. / 19.10.		Aasepokal Pirat (SCM)
25.10.		KEINE Yardstickregatta
25.10./ 26.10.	1. Start 13:00 Uhr	„Lasercup“ Laser -Standard, -Radial & -4.7
01.11.		Absegeln
08.11.	19:00 Uhr	Muschelessen
- ? -	13:00 Uhr	Stadtmeisterschaft Pirat
02.11.	14:00 Uhr	Absegeln (Yardstickwertung)
06.11. -?-	19:30 Uhr 20:00 Uhr	Informelles Vorgespräch zum Astronavigationskurs Interessenerkundung & Planung für SHM Themenabende
14.11./ 15.11.	15:00 Uhr 9:00 Uhr	Boote aus dem Wasser
22.11.	18:00 Uhr	Winterfest

Impressum HANSEAT Ösfass 3/2014
hg. v. Segelclub Hansa-Münster e.V.

Mecklenbecker Straße 112
Tel.: 0251 798260
Fax: 0251 9745877
E-Mail: info@segelclub-hansa.de
Web: <www.segelclub-hansa.de>

Alle Termine ohne Gewähr!
Aktuelle Informationen unter
<www.segelclub-hansa.de>

... und zum Schluss noch einige
Bilder vom diesjährigen

Hafenfest

am 30. August 2014



Neumitglied Tanja tauft den neuen
Laser auf den Namen „Sunny“



Siegerehrung „Schnitzelagd auf dem
Wasser“ mit den Optimisten